

vor Adolf Hitler
die Opfer des Weltkrieges gewiesen leben, und
die Opfer des Weltkrieges gewiesen leben, und
die Opfer des Weltkrieges gewiesen leben, und

Gauleiter Bürdel über die Wirtschaftsprobleme der Ostmark

Ziel ist schon erreicht, noch mehr bleibt zu tun

Eigener Bericht des „VB.“

11. Stenz, 16. November

Die große Rede des Gauleiters Bürdel zu den Schaffenden der Ostmark hätte keinen eindrucksvolleren Rahmen haben können als die Stenz-Werke und ihre vieltausendköpfige Belegschaft, die am deutlichsten den Umschwung verkörpert, der seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus auch in der Wirtschaft der Ostmark vollzogen hat. In den Jahren des Systems war Stenz die Stadt mit der verhältnismäßig größten Arbeitsloseniffer Österreichs. Und Stenz war, wie die Kämpfe im Februar 1934 bewiesen, auch immer die Hochburg des Marxismus gewesen, in der besonders hart um die Seele des deutschen Arbeiters gekämpft werden mußte.

Heute aber sind die Fabrikhallen erfüllt von einem Arbeitstempo und einem Leben, und die Arbeiter der Stenz-Werke zählen zu den treuesten Gefolgsmännern des National-

sozialismus. Zur Zeit der Machtübernahme waren sechs bis sieben Autos das Ergebnis der Tagesproduktion, heute verlassen bereits an die dreißig Wagen täglich das Laufband, und die Werke sind, wie die vielen im Bau befindlichen Neuanlagen beweisen, immer weiter an ihrem Aufbau begriffen.

Als die 8000 Arbeiter begrüßten jubelnd Reichskommissar Gauleiter Bürdel, als er die große Automontagehalle betrat. Die Bedeutung des Betriebsappells, der über den Rundfunk auf alle ostmärkischen Sender übertragen und in allen Betrieben von der Deutschen Arbeitsfront im Gemeinschaftsempfang gehört wurde, wurde durch die Anwesenheit der Gauleiter Eigruber, Klausner, Dr. Jurny, Dr. Rainer und des Stellvertretenden Gauleiters Gerland (Niederdonau) nebst zahlreichen Vertretern der Wehrmacht, der Luftwaffe und von Partei und Staat besonders unterstrichen.

Nachdem Gauleiter Bürdel vom Betriebsführer der Stenz-Werke, Generaldirektor Dr. Weindl, in die Halle geleitet und vom

Gauleiter Eigruber in der alten Eisenstadt Stenz und im Gau Oberdonau willkommen geheißen worden war, ergriff er das Wort zu seiner großen Rede.

Die Rede des Gauleiters

Gauleiter Bürdel führte u. a. aus: Es scheint mir von Wichtigkeit zu sein, die Frage, was ist Nationalsozialismus vom Standpunkt der Wirtschaft aus, einmal zu untersuchen und daraus die notwendigen Feststellungen für den weiteren Aufbau in der Ostmark zu treffen.

Das österreichische Volk in seiner Gesamtheit bekannte sich zum nationalsozialistischen Deutschland und seinem Führer. Dieses Bekenntnis trat äußerlich in Erscheinung durch die Volksabstimmung, durch das öffentliche Tragen des Hakenkreuzes usw.

Fängt man nun an, die Frage nach dem Nationalsozialismus für die einzelnen Gebiete zu stellen, so erhält man eine Reihe von Antworten, die jedoch am Ende nicht den gleichen Inhalt haben. Der Besitztlose, der eine andere Auffassung wie der Arbeitgeber eine andere wie der Arbeitnehmer. Der eine versteht unter Nationalsozialismus die Möglichkeit, den Betrieb in Gang zu bringen, um möglichst viel zu verdienen, der andere wiederum sieht sein Glück darin, vielen Arbeitern Brot zu geben. Kurzum, die Definition über Nationalsozialismus ist abhängig von dem Besitz, von der Tätigkeit des einzelnen, von seinen Wünschen und so fort. Diese verschiedenartige Einstellung wurzelt im letzten, im vergangenen System